

Referendariat abbrechen oder (durch)kämpfen?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. November 2018 14:07

Hallo Buntflieger,

puh, die Situation ist bei mir wirklich vertrackt. Ich weiß natürlich, dass Mobbing institutionalisiert erfolgen kann und nicht immer rational begründet ist, aber könntest du dir vorstellen, warum gerade an dich höhere Erwartungen gestellt werden als an deine Mitreferendare? Hast du zu einem Zeitpunkt signalisiert, etwas besser zu können, oder dass du nicht viel von dem pädagogischen Können deiner Ausbilder hältst? Wir befinden uns ja in einem Ausbildungsverhältnis und da müssen wir in manchen Situationen schlicht die Füße still halten, sodass unsere Vorgesetzten einen guten Eindruck von uns haben: Interesse an ihrem Vorsprungswissen gegenüber uns, Höflichkeit und Zuvorkommenheit. Später können wir immer noch alles anders machen, wenn wir unsere eigene Klasse haben und unsere 1 oder 2 auf dem Staatsexamenszeugnis steht. Bis dahin hat nun einmal der Seminarleiter Recht und wenn er eine Showstunde sehen will, bekommt er die (so viele Showstunden sind es ja auch nicht im gesamten Referendariat). Am Ende braucht man dafür auch "nur" ein Wochenende Vorbereitungszeit und wenn diese gut genutzt ist, profitiert man davon durch einen zufriedenen Seminarleiter. Ich sehe auch nicht immer alles genauso wie meine Mitmenschen, stelle aber in letzter Zeit fest, dass wir gesellschaftlich wieder da sind, dass Leute, die im Mainstream schwimmen, gesellschaftlich stärker angesehen werden als diejenigen, die sich gegen etwas stellen - und sei diese Position noch so gut begründet oder selbstbewusst transportiert. Auch auf die Wortwahl wird meiner Einschätzung nach stärker geachtet, was es noch schwerer macht, gerade heraus zu sagen, was einem gerade auf der Seele brennt. Man soll nicht zur Marionette werden, die stets den Mund hält, aber gerade in meinem letzten Nebenjob habe ich es einfach mal ausprobiert und bewusst darauf geachtet, zu allen immer sehr freundlich und zuvorkommen zu sein, und manche Entscheidungen einfach zu akzeptieren statt diese zu diskutieren - und siehe da, man hat automatisch ein besseres Standing gegenüber seinen Kollegen. Du musst keine Namen oder Details nennen, aber magst du mit deiner Problematik etwas konkreter werden? Vielleicht können wir dir ja helfen, wenn wir ein Bild des konkreten Ausmaßes erhalten!

Mit freundlichen Grüßen